Redaktionelle Bemerkungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **29 (1935)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus der Arbeit

„HEIM“ NEUKIRCH a. d. Thur.
Sommer-Ferienwochen für Männer und Frauen.
Leitung: Fritz Wartenweiler.

Vom 10.—15. Juni:
Die Schweiz und der Norden.

Was ſagt uns der „nordiſche Menſch“? Alle Schweizer, welche nordiſche Länder beſuchen, kehren heim mit der Ueberzeugung: mit dieſen Leuten ſind wir verwandt; mit ihnen wollen wir zuſammenarbeiten. Anderſens Märchen kennt jedermann; Ibſen, Björnſon, Selma Lagerlöf, Anderſen-Nexö u. a. haben in den letzten Jahren vielen etwas geſagt. Von dieſen andern nordiſchen Menſchen wollen wir uns befruchten laſſen.

Vom 4.—10. Auguſt:
Holland — Schweiz.

Anlässlich eines Beſuches einer Schar von Holländerinnen. Vertiefung in Schweizer Weſen und Geſchichte und Vertrautwerden mit dem Leben unſerer Brüder in den Niederlanden.

Die Herbſtwoche wird ſpäter ausgeſchrieben.

Von Büchern

Herrmann Kutter: Aus der Werkſtatt. Geſammelte Andachtsblätter. Gotthelf-Verlag, Bern.

An dieſem Buche, das, ſoweit dies möglich iſt, den intimſten Kutter darſtellt, können auch ſolche, die ſonſt zu vielem an Kutters andern Büchern, namentlich den ſeiner letzten Periode, und an ſeiner ſpäteren Haltung überhaupt im Widerſpruch ſtanden, eine reine Freude haben. In dieſen Andachten kommt auch der reifſte Kutter zum Ausdruck. Und es gehört zum Schönſten daran, daß das nun nicht ein „quietiſtiſcher“ Kutter iſt, ein Kutter, der ſeinen Frieden mit der Welt gemacht (ſo wie man das gewöhnlich verſteht), ſondern in aller Abgeklärtheit doch der „Draufgänger“ Gottes, wie ihn eine der ſchönſten dieſer Andachten an Hand des 118. Pſalmes ſchildert. Das Buch iſt alſo durchaus nicht für ſolche, die abſeits vom Kampfe im Gärtlein privater Frömmigkeit ſich wollen wohl ſein laſſen, ſondern gerade ein Handbuch für Kämpfer und Arbeiter. Es iſt der Form nach ein Gang durch die Bibel und atmet die Fülle und Kraft der Bibel, kann auch die Bibel wunderbar aufſchließen. Auch die Sprache und ganze Darſtellung hat den Gipfel der Reife erreicht und bildet damit das würdige Gefäß für einen Gehalt von höchſtem Wert. L. R.

Redaktionelle Bemerkungen.

Ich muß wieder um Entſchuldigung bitten: Sehr gegen meine Abſicht und trotz dem ſtärkſten Bemühen nach Zuſammendrängung iſt die Rubrik *„Zur Weltlage“* wieder ungebührlich angeſchwollen. Daran bin eben nicht ich, ſondern die Weltlage ſelbſt ſchuld. Dennoch muß das anders werden. Inzwiſchen darf ich vielleicht dem Leſer raten, dieſe Rubrik, wenn ſie ihm Mühe macht, in mehreren Abſätzen zu leſen. Er wird übrigens bemerken, daß Einiges darin ſteht, was auch ſelbſtändig hätte gebracht werden können. Das Gleiche gilt von dem Abſchnitt *„Zur ſchweizeriſchen Lage“*. Alſo noch einmal Geduld!